KONZEPT

„Was bedeutet Ordnung“? Gerade im Zusammenhang mit (literarischer) Bedeutungskonstitution ist diese Frage so elementar wie komplex. Verstanden als schematische Anordnung dient der in der antiken Rhetorik vorgeprägte Ordnungsbegriff meist als deskriptives Instrument zur Erfassung der Kohärenz an der Textoberfläche. Ordnung als strukturelles Phänomen wird so als eine An-Ordnung bedeutungstragender Elemente verstanden – die Bedeutung ist der Ordnung vorgängig gedacht.

Seit Foucault wird aus epistemologischer Perspektive das Postulat absoluter Bedeutung(en) infrage gestellt: Im Zentrum steht die Analyse von Diskursordnungen, die außerhalb des einzelnen Texts dessen Rezeption konditionieren – diese Perspektive führte zu einer ‚radikalen Historisierung‘ von Geschriebenem und somit zu einer Verabschiedung der Einheit des Texts zugunsten dessen kontextueller Diskursivierung. Der konzeptuelle Rahmen des SFB 933 „Materiale Textkulturen“ betrachtet solche kulturellen Wissensordnungen als grundlegend für je historisch spezifische subjektive Rezeptionspraktiken, die für Geschriebenes bedeutungskonstitutiv seien. Das Moment der Ordnung wird also umgekehrt als der Bedeutung vorgängig gedacht, die so ihren unhinterfragten Status des Apriorischen verliert.

Auf dieser Grundlage sollen somit zum einen die Bedingungen der Möglichkeit von Bedeutungskonstitution eruiert werden, zum anderen soll ausgelotet werden, ob solche der Bedeutung vorgängigen Ordnungen auch diesseits des Texts rekonstruierbar sind, ohne dass dabei überholte aprioriorische Sinnpostulate reaktiviert werden. Es geht also um die Frage, wie textuelle und epistemische Deutungs- und Bedeutungsrahmen als komplementäre Ordnungen beschreibbar werden können, die diesseits wie jenseits des Texts die Bedeutungskonstitution konditionieren. Die interdisziplinäre Ausrichtung des Kolloquiums erlaubt es, diese Frage theoretisch wie praktisch über die philologischen Textwissenschaften hinaus in einen größeren Kontext einzubetten.

NACHWUCHSTAGUNG DES SFB 933

Was bedeutet Ordnung? Was ordnet Bedeutung?
Überlegungen zu bedeutungskonstituierenden Ordnungsleistungen in Geschriebenem

Universität Heidelberg
Seminar für Klassische Philologie
Marstallhof 2–4, 69117 Heidelberg

26. bis 28. Juli 2013

KONTAKT

eva.noller@skph.uni-heidelberg.de
christian.hass@skph.uni-heidelberg.de

ANREISE

Von Heidelberg HBF mit den Buslinien RNV 32 (Altstadt/Universitätsplatz), RNV 33 (Ziegelhausen) sowie allen Straßenbahnen in Richtung Stadtzentrum bis Heidelberg Bismarckplatz.

Von Heidelberg Bismarckplatz mit den Buslinien RNV 32 und 31 (Altstadt/Universitätsplatz) bis Heidelberg Marstallstraße.

Zur Kulturbrauerei Heidelberg mit der Buslinie RNV 35 (Neckargemünd) von Bismarckplatz oder Marstallstraße bis Heidelberg Neckarmünzplatz.

DFG

HOCHSCHULE FÜR JÜDISCHE STUDIEN HEIDELBERG

www.materiale-textkulturen.de

UNIVERSITÄT HEIDELBERG
ZUKUNFT SEIT 1386

NACHWUCHSTAGUNG

des Sonderforschungsbereichs 933
„Materiale Textkulturen“ der Universität Heidelberg

Überlegungen zu bedeutungskonstituierenden Ordnungsleistungen in Geschriebenem

26. bis 28. Juli 2013 | Universität Heidelberg
Seminar für Klassische Philologie
Marstallhof 2–4, 69117 Heidelberg

FREITAG, 26. JULI 2013

1400 EVA MARIE NOLLER / CHRISTIAN HASS, Heidelberg
Begrüßung

1415 PROF. DR. MARKUS HILGERT, Heidelberg
Was ordnet Bedeutung? Zur Einführung

15.15 Kaffeepause

1530 DR. PÁL KELEMEN, Budapest
Ordnungen des Alltags, Ordnungen der Philologie

1620 EVA MARIE NOLLER, Heidelberg
Concursus, motus, ordo, positura. Über Atome und Ordnung in Lukrez *De rerum natura* I

17.10 Kaffeepause

1730 PIERRE SMOLARSKI, Bielefeld
Dispositio des Raumes

2000 Gemeinsames Abendessen der Referenten
in der Kulturbrauerei, Heidelberg (Leyergasse 6)

SAMSTAG, 27. JULI 2013

930 DR. ÁBEL TAMÁS, Budapest
Tagesordnung. *Dispositio* der Alltagspraktiken bei Plinius dem Jüngeren

1020 KATRIN KROH, Münster
Exemplarische Ordnungen. Literatur und Zeit in den Briefen des Plinius

11.10 Kaffeepause

1130 CHRISTIAN HASS, Heidelberg
Ordnung im Anfang? Vorbedingungen, Grenzen und Möglichkeiten ‚prae-semantischer' Ordnung in Vergil *Georgica* I

1220 INGA TAPPE, Karlsruhe
Ordnungen der Gewalt im Bild

13.10 Mittagspause

1500 LAURA CARRARA, Tübingen
„Wo alles wüst lag, glänzten einzig die Wörter". Überlegungen zur Rolle der Literatur bei Naturkatastrophen

1550 DR. MATTHIAS BECKER, Tübingen
Die Materialisierung des Gegners im Zitat. Ordnungskonfiguration durch Ordnungskonkurrenz bei Eusebios von Cäsarea

16.40 Kaffeepause

1700 PROF. DR. ALEXANDER ARWEILER, Münster
Abendvortrag „Anarchie und der Wille zur Ordnung. Vom Widerstand der römischen Literatur gegen ihre modernen Interpreten"

SONNTAG, 28. JULI 2013

930 DR. SANDRA MARKEWITZ, Bielefeld
Konversion als Ordnungsform der Bedeutung

1020 TOBIAS HABERKORN, Paris
Unordnung, Struktur und Kraft. Bolaños' *2666*

11.10 Kaffeepause

1130 DANIEL WENDT, Paris
Kleb-Stoff. Obszönität und Präsenz im lateinischen Epigramm

1220 THOMAS EMMRICH, Regensburg/Heidelberg
„Hier freut sich der Tod, dem Leben zu helfen". Katabatische Ordnungen der Literatur

1310 Abschlusspodium